

Herisauer Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St. Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch

Walter Locher
plädiert für eine
Sanierung des
Theaters
St. Gallen.



11

Corina Sieber
feiert das 90-Jäh-
rige Jubiläum der
Pfadi Trogen und
blickt zurück.



17

Miriam Herzberg
übernimmt die Lei-
tung des Pflege-
heims Wohnen am
Rotbach.



19

Bruno Wüst
wurde zum Ehren-
mitglied
der Fussball-
Veteranen gewählt.



21

Weil einseitige
Plafonierung
ungerecht ist.



JA!

zur Mobilitätsinitiative
am 4. März 2018



Im Namen des Büsis

Von René Alder

Als Nomaden werden Men-
schen bezeichnet, die aus öko-
nomischen Gründen eine nicht-
sesshafte Lebensweise führen.
Es gibt einen hässlichen Able-
ger davon: Gewissenlose Miet-
nomaden. Die etwa Ware unter
falschen Namen bestellen, nicht
bezahlen und einfach weiter-
ziehen.

Alptraumpaar Sesshaft werden sie
leider auch im Gefängnis nicht. Es
gibt eine einfache Taktik, wie sie das
verhindern können. Claude
Mauchle wurde schon einmal bei
unserer Zeitung vorstellig. Er ist im
wahrsten Sinne des Wortes «put-
zig». Seine beiden Vormieter, ein
Pärchen aus Herisau, waren es nicht
unbedingt. Nach wie vor sitzt
Mauchle auf einem grossen finan-
ziellen Schaden. Die Bilder, die er
damals in der Wohnung angetroffen
hat, spotten jeder Beschreibung.
Komplette Verwahrlosung
gekoppelt mit skrupellosem Verhal-
ten. Mauchle war schon bei der
Schlichtungsstelle für Miete und
nichtlandwirtschaftliche Pacht in
Trogen, konnte dabei aber keine Ei-



Mietnomaden können Vermieter in den Wahnsinn treiben.

z.V.g.

nigung erzielen. Da bliebe noch das
Kantonsgericht – aber das wäre Da-
vid gegen Goliath. Die komplett ver-
dreckte Wohnung stank auch mas-
siv nach Katzenurin. Erlaubt wäre
eine Katze gewesen, doch gleich drei
«Büsis» wurden unterhalten. Eine
klare Missachtung des Mietver-

trags. Eine andere Vermieterin hat
ebenfalls mit den beiden ihre Er-
fahrungen gemacht. «Es war von an
Anfang an eine Katastrophe. Als das
Katzenkistchen voll war, haben die
Tiere ihr Geschäft einfach auf den
Boden gemacht.» Sie ist sogar so weit
gegangen, dass sie die betreffende

Wohnung gar nicht mehr vermie-
tet. «Damit wenigstens die Mieter
oben und unten bleiben.» Eigent-
lich eine Kapitulation. Das darf so
nicht sein.

Fortsetzung auf Seite 3

Neues Alters- und Pflegeheim geplant

Von Tobias Baumann

In Stein wird ein neues Alters-
und Pflegeheim geplant. Zu
diesem Zweck wurde die Ge-
nossenschaft «Wohnen im Paradiesli
St. Gallen/AR» gegründet,
welche dereinst als Bauherrin
das Objekt langfristig an die
Stiftung Altersbetreuung Heri-
sauer als Betreiberin vermieten
soll. Morgen lädt die Genos-
senschaft zur Informationsver-
anstaltung.

Stein AR Da sich die Lebensdauer
des aktuellen Altersheims Büel dem
Ende zuneigt und die Gemeinde zu-

künftig kein Altersheim mehr in Ei-
genregie betreiben will, wurde das
Projekt «Wohnen im Paradiesli»
entwickelt. «In Anbetracht der Tat-
sache, dass Pflegekosten in jedem
Fall durch die Gemeinde mitfinan-
ziert werden müssen, vertreten wir
die Meinung, dass dieses Geld bes-
ser im Dorf investiert ist als an-
dernorts», schreiben die Initianten
in der Informationsbroschüre. Man
wolle es den Steinerinnen und
Steinern ermöglichen, ihren Le-
bensabend in gewohnter Umge-
bung zu verbringen.

Geplant ist ein Neubau mit 32 Pfl-
geplätzen auf einem Teil der Par-
zelle 291 im Paradiesli. Zusätzlich

sollen 15 Alterswohnungen gebaut
werden, bei denen allerdings nicht
die Genossenschaft, sondern die
Paul Preisig AG als Bauherrin fun-
giert. Für das Alters- und Pflege-
heim rechnet die Genossenschaft
insgesamt mit Anlagekosten von ca.
12,5 Mio. Franken, von denen die
Genosschafter 3,75 Mio. beitra-
gen, wenn sich das Kapital erfolg-
reich auftreiben lässt. «Das ist ein
sehr ehrgeiziges Ziel, aber auch die
Gelegenheit festzustellen, ob die
Bevölkerung hinter dem Projekt
steht – eine Art erste Abstimmung»,
erklärt Marcel Walker, Informati-
onsbeauftragter der Genossen-
schaft.

Vier Abstimmungsfragen

Zusätzlich soll die Gemeinde ein
Darlehen über zwei Mio. sprechen,
der Rest über Hypotheken finan-
ziert werden, so der Plan der Ini-
tianten. Die Gemeinde würde aus-
serdem das Bauland erwerben und
der Genossenschaft im Baurecht
abtreten. Da die Gemeinde ein Dar-
lehen an die Genossenschaft spre-
chen und Land erwerben muss so-
wie zusätzlich selbst Anteilsscheine
über 250'000 Franken zeichnen soll,
werden mit der Verabschiedung ei-
nes neuen Teilzonenplans insge-
samt vier Abstimmungsfragen nötig
auf dem Weg zur Realisierung des
Projekts. **Fortsetzung auf Seite 3**

Wintersport «auf dem Säntis»

Ausstellungen können etwas
furchtbar Langweiliges sein. Oder
machen für den Besucher eine
Thematik zum Erlebnis. Dies
möchte die Ausstellung «Faszi-
nation Wintersport» erreichen.
Der Betrachter soll in die presti-
geträchtige Geschichte des
Schweizer Schneesports eintauchen.

Seite 19

Auswärtiges Gemeindepräsidium

Das Gemeindegesetz erlaubt
neuerdings, dass ein Gemeinde-
präsident respektive eine Ge-
meindepräsidentin zum Zeit-
punkt der Wahl nicht mehr zwin-
gend in der Gemeinde wohnen
muss. Der Regierungsrat hat ei-
ne entsprechende Teilrevision
des Gemeindegesetzes auf den 1.
März in Kraft gesetzt.

Seite 32

la bocca
PIZZERIA
RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie ab
sofort mit unseren
speziellen Pizzen und
Pastas zu einem
Einheitspreis von
10 Franken pro Portion
ab 17.00 Uhr.

Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154
9006 St. Gallen, Telefon 071 245 58 55

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar
fahren wir für nur Fr. 190.-
jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche
Luxuslösung zu echt
ungarischen Preisen.
**Sprechen Sie
mit uns.**

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind
von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und
Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Spurt

4mal Qualitätsbenzin und Preis-
günstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

**Hier
könnte Ihr
Inserat stehen.**

Für mehr Kunden.

Wir beraten Sie gerne
Telefon 071 242 67 70
68'100 Exemplare
info@st-galler-nachrichten.ch
www.st-galler-nachrichten.ch

St.Galler Nachrichten
Gossauer Nachrichten
Herisauer Nachrichten

Lyric. Das weltweit erste
100% unsichtbare Hörgerät.

ALBERS
HÖRINSTITUT

Die Welt verstehen.
St. Gallen, Metzgergasse 6, Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

70 PHONAK
life from

Wintersport «auf dem Säntis»

Von Yann Lengacher

Ausstellungen können etwas furchtbar Langweiliges sein. Oder machen für den Besucher eine Thematik zum Erlebnis. Dies möchte die Ausstellung «Faszination Wintersport» erreichen. Der Betrachter soll in die prestigeträchtige Geschichte des Schweizer Schneesports eintauchen.

Alpstein Nebel hängt über dem Berg, eisige Windböen peitschen gegen die Gondel und die Temperatur liegt nicht nur gefühlt im Minus-Bereich. Keine einladenden Bedingungen für einen Ausflug auf den Säntis. Allerdings begeben sich mich nicht für die Aussicht, sondern für die von Ex-Skilangläufer Gust Broger zusammengestellte



«Faszination Wintersport» zeigt ein umfassendes Bild der Wintersportgeschichte. z.V.g.

Ausstellung «Faszination Wintersport» auf 2502 Meter über Meer. Oben angekommen muss ich nicht lange suchen; ein Bobschlitten lässt mich wissen, dass die Ausstellung nicht mehr weit sein kann. So finde ich mich nach wenigen Schritten inmitten von Exponaten aus Ski Alpin, Langlauf, Skisprung und Eishockey wieder.

Ohne einen bestimmten Ablauf zu verfolgen, beginne ich durch die Ausstellung zu schlendern und sauge ihre Eindrücke auf. Als ich eine Wand mit zwei Holzskis betrachte, richtet sich eine Tafel auf meine Aufmerksamkeit. Darauf abgebildet ist eine Preisliste, die etwa aus dem Jahr 1920 stammt. Ich lese, dass ein Paar Ski aus Eschenholz ohne Bindung um die 30 Franken kostet. Schmerzlich kommt bei mir die Erinnerung an meinen letzten Skiservice hoch. 84 Franken kostete

mich der Spass. Beim Weitergehen sticht mir eine Eishockeysausrüstung aus den 1960/70er Jahren ins Auge. Hauptsächlich, weil die Figur nicht wie diejenige mit der modernen Ausrüstung von Jonas Hiller einen Helm auf hat, sondern eine Hockey-Maske, die heute höchstens noch in Horrorfilmen Gebrauch findet. Am Abend werde ich von meinem Vater, seines Zeichen ehemaliger Eishockeygoalie des HC Davos, hören, dass die Rüstungen über die Jahre um einiges leichter und atmungsaktiver wurden.

Nach der Eishockeyrüstung fand ich ein Objekt, das ich schon lange einmal von nahem betrachten wollte: Den «Käse-Anzug», mit dem Vreni Schneider Bestzeiten fuhr. Ob wir den je wieder im Retro-Look an einem Skirennen sehen werden? Wer weiss. Das Mannequin, welches den Anzug trug, hielt einen Ski in sei-

nen Kunststoff-Händen, der von Pirmin Zurbriggen unterschrieben wurde. Daneben stand ein Karussell mit Ski, vom ältesten Holzbrett bis zum modernsten Riesenslalom-Carver.

Abschliessend betrachte ich die Ausstellungsstücke des Skisprungs. Auch hier treffe ich ein Mannequin an, dieses trägt einen Skisprungsanzug von Simon Ammann. Die dazugehörigen Skisprungski sind so lange, dass sie kaum in das Kameraobjektiv passen. Besonders interessant sind auch die alten Vorgängerobjekte aus Holz. Obwohl diese schwer und klobig aussehen, konnten die Springer damit schon grosse Sätze machen. Nicht nur das Material veränderte sich über die Jahre, auch die Technik. Die ersten Skispringer ruderten in der Luft mit ihren Armen, statt sie wie heute an den Körper anzulegen, um ihre «Tragfläche» zu vergrössern.

Auch ich schwebte an diesem Tag noch abwärts - mit der Gondel ins Tal statt auf den Skisprungski eine Schanze hinunter. Bis ich zu Hause bin, sind meine Gedanken aber noch auf dem Säntis bei der Ausstellung. Ein gutes Zeichen. Vielleicht werde ich aber beim nächsten Mal auf der Piste erleichtert feststellen, dass meine Skier nicht aus Holz sind.

Weiteres zur Ausstellung:

Die Ausstellung «Faszination Wintersport» ist noch bis 8. April auf dem Säntis zu sehen. Einen Bilderbogen zur Ausstellung finden sie auf unserer Homepage: www.st-galler-nachrichten.ch

Neue Heimleiterin



Miriam Herzberg.

z.V.g.

Bühler Per 1. März 2018 übernimmt Miriam Herzberg aus Grabs die Leitung des Alters- und Pflegeheims Wohnen am Rotbach. Der Gemeinderat wählte die Niederländerin als Nachfolgerin von Bernadette Signer und folgte damit einem Antrag der Heimkommission. Miriam Herzberg arbeitete in den letzten drei Jahren bei den Sozialen Diensten in Chur und war dort Abteilungsleiterin der Kindertagesstätten. In der Zeit davor war sie Leiterin im Zentrum für Asylsuchende Landegg und arbeitete bei der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in Trogen. Die 45-Jährige bringt viel Erfahrung in der Leitung von Institutionen mit. Des Weiteren hat sie sich unter anderem im Change-Management sowie in der Organisationsberatung und -entwicklung und Ethik weitergebildet. Ein Studium in der Jugendsozialarbeit an der Sozialagogischen Fakultät in Amsterdam hat sie ebenfalls abgeschlossen. Miriam Herzberg folgt Bernadette Signer, welche per Ende August 2017 ausgetreten ist. *pd*



Eine Hockeymaske aus den 60ern. *yl*

Verkehr nimmt weiter zu

Der Verkehr auf den Ausserrhoder Strassen hat im letzten Jahr um knapp ein Prozent zugenommen. Im Raum Herisau bewirkte die Sanierung der Überführung Cilanderstrasse spürbare Verlagerungen im Strassennetz.

Verkehrszählung Die Verkehrsentwicklung auf dem Kantonsstrassennetz bewegte sich 2017 zwischen +1,4 Prozent im Winkfeld auf der Achse Waldstatt-Schönengrund und -7,2 Prozent bei der Fluora auf

der St.Gallerstrasse in Herisau. Die starke Veränderung des Verkehrsaufkommens an verschiedenen Messstellen in Herisau ist eindeutig auf die Sanierung der Überführung Cilanderstrasse zurückzuführen. Die Automobilisten haben das Rotlicht bei der Baustelle umfahren und wichen auf die Schützenstrasse, die Kasernenstrasse sowie die Achse Mühle- und Güterstrasse aus. Teilweise wurde Herisau auch grossräumig umfahren, weil die Behinderung bereits auf den Zufahrtstrecken signalisiert war.

Über 20'000 Autos auf Alpsteinstrasse

In diesem Jahr wurden 26 Zählungen durchgeführt, die jeweils eine Woche dauerten. Die Daten über die Verkehrsentwicklung auf dem kantonalen Strassennetz sind Basis für Projektierungsvorgaben und Lärmbeurteilungen. So sind wieder aktuelle Werte für die Strecken Teufen-Speicher, Speicher-Trogen und Speicherschwendi-Rehetobel vorhanden. Auf der Achse Waldstatt-Hundwil nahm der Verkehr erneut um ein Prozent zu. Der Verkehrs-

zähler in Wolfhalden Hinterergeten verzeichnete eine Abnahme von 4,2 Prozent.

Der höchste Wert im gesamten Kanton wurde am Donnerstag, 26. Oktober 2017, gemessen; rund 22'230 Fahrzeuge passierten die Messstelle an der Alpsteinstrasse Herisau auf Höhe des Schulhauses Wilen. Dieser Tag war mit Temperaturen über 20 Grad der letzte schöne Tag, bevor sich der Winter erstmals meldete - was wohl viele Tagesausflügler ins Appenzellerland lockte. *pd*

Fast zwei Promille

Rehetobelstrasse Vergangene Woche kontrollierte die Stadtpolizei St.Gallen an der Rehetobelstrasse einen Autofahrer. Um den Führerausweis vorzuzeigen, musste der Mann aussteigen und diesen auf der Rückbank holen. Dabei musste sich der 50-Jährige am Fahrzeug und den Türen festhalten, damit er nicht stürzte. Eine Atemalkoholprobe ergab einen Wert von 0.91 mg/l (Red.: entspricht ca. 1,8 Promille). Dem Mann wurde der Führerausweis abgenommen. Zudem wird er bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. *pd*



Maskenball

Rehetobel Ganz nach dem Motto «Dschungelcamp» ging der Rehetobler Maskenball am vergangenen Freitag im Gemeindezentrum über die Bühne. Viele Besucher in interessanten, kreativen und lustigen Kostümen waren anzutreffen. *lr*

